

Kinderrechte-Wettbewerb als Vorlage für andere

Elmshorner Premiere könnte bundesweit Nachahmer finden

Elmshorn (rs) Auf dem Alten Markt gibt es einen Platz der Kinderrechte. Doch wie lässt es sich erreichen, dass diese auch im Alltag gelebt werden? Von Eltern beachtet, vom Nachwuchs eingefordert? Der Kinderschutzbund Elmshorn und das Lebenshilfe Familienzentrum Langeloh hoben dafür einen Kinderrechte-Wettbewerb aus der Taufe. Bundesweit einmalig in dieser Form.

Mit unserer Zeitung als Medienpartner der Aktion riefen sie im Februar Kitas in der Krückaustadt und Umgebung dazu auf, Projekte unter dem Motto „Kinderrechte leben“ umzusetzen. Vier Kitas mit etwa 250 Mädchen und Jungen beteiligten sich mit großem Engagement. Immerhin ging es auch um ein Preisgeld von insgesamt 1550 Euro. Eine Jury aus Schülerin Mowahde



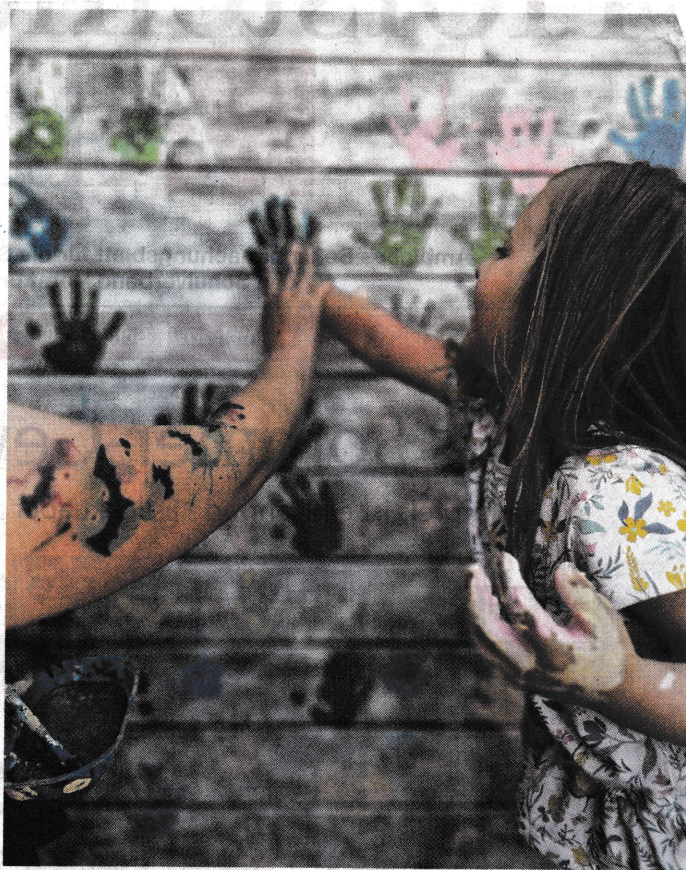
Peter Hölzel (Kinderschutzbund Elmshorn, v. li.) und Jury-Sprecherin Mowahde Al-Rubaye mit Erzieherinnen und Kindern der siegreichen Kita Hasenbusch.
Fotos (2): Strandmann

Al-Rubaye, zugleich Sprecherin des Gremiums, Peter Hölzel (Kinderschutzbund), Birgit Pausmer (Pädagogin), Kerstin Samter (Lebenshilfe Familienzentrum Langeloh) und Künstler Anders Petersen bewertete die eingereichten

Arbeiten. „Alle sind toll, jede Kita hat ein anderes Thema aufgegriffen“, freute sich Mowahde Al-Rubaye bei der Preisverleihung im großen Saal der VHS Elmshorn. Auf Platz 1 landete die Kita Hasenbusch. Diese verband mit



Alle Teile Elmshorns waren vertreten. Aus dem Süden beteiligte sich die Kita Dünenweg. Links Kerstin Samter vom Lebenshilfe Familienzentrum Langeloh, die zusammen mit Mowahde Al-Rubaye und Peter Hölzel moderierte.



In einem Video hielt die Kita Hasenbusch die Entstehung der verschiedenen Werke zum Thema Kinderrechte fest. Foto: Kita Hasenbusch

Bildern und mehrsprachigen Texten gleich mehrere Kinderrechte miteinander, bastelte, malte und drehte sogar einen sehr gelungenen Film. Besonders viel Lob gab es für eine Holzwand mit Kinderhänden, die zeigt: „Wir sind alle gleich.“

Den zweiten Platz belegte die Kita Stoppelhoppser. Diese widmete sich insbesondere dem Thema Regeln, auch jenen, die festlegen, was in der Kita erlaubt ist. Dazu gehört selbstverständlich auch die Beteiligung der Kinder, etwa wenn es um Vorschläge für Ausflüge geht.

Spannend auch das Thema der Kita „Die Lütten“: die häufige Nutzung von Smartphones durch Eltern. Statt zu

schauen, wie ihr Kind Schaukelt oder etwas anderes Tolles kann, blicken sie aufs Display. Selbst die Gute-Nacht-Geschichte bleibt auf der Strecke. „Das muss nicht so bleiben“, sagen „Die Lütten“.

Als Vierte freuten sich die Mädchen und Jungen der Kita Dünenweg, dass sie ausgezeichnet wurden. Letztgenannte erhielten 50 Euro, der Dritte 300, der Zweite 500 und die siegreiche Kita Hasenbusch 700 Euro.

Wofür das Geld jeweils verwandt wird, das entscheiden die Kinder. Das gehört zu den Grundbedingungen des Wettbewerbs. Für den einfühlsamen musikalischen Rahmen der Preisverleihung sorgte Cyntia Karatsoli am Klavier.